



Veranstaltungen

Januar –
März
2026

Veranstaltungsübersicht

Januar

- | | | |
|-----|---|----|
| 15. | JANUAR 2026, 19.00 UHR | 18 |
| | Programmreihe
„80 Jahre Kriegsende /
Beginn Flucht und Vertreibung“ /
Buchpräsentation
„Alte Wut“ (2025) | |
| 22. | JANUAR 2026, 19.00 UHR | 30 |
| | Programmreihe
„Deutsche in der Ukraine“ /
Buchpräsentation und Podiumsgespräch
„Dichtung der Verdammten“ (2025) | |
| 28. | JANUAR 2026, 19.00 UHR | 9 |
| | Begleitveranstaltung zur Ausstellung
„Arabica und Muckefuck“ /
Buchpräsentation
„Schwarzes Gold“ (2023) | |
| 29. | JANUAR 2026, 19.00 UHR | 25 |
| | Programmreihe
„Rainer Maria Rilke“ /
Vortrag und Lesung
„und fallen ein auf teilnahmslosen Teich“:
Rilke und München | |

Februar

- | | | |
|----|--|----|
| 5. | FEBRUAR 2026, 19.00 UHR | 20 |
| | Programmreihe
„80 Jahre Kriegsende /
Beginn Flucht und Vertreibung“ /
Vortrag und Lesung
Der Nationalaufstand in der Slowakei 1944 | |

12.	FEBRUAR 2026, 19.00 UHR	27
	Programmreihe	
	„Rainer Maria Rilke“ / Vortrag	
	Eine Liebe im Jahre 1926? Rainer Maria Rilke, Marina Zwetajewa und Boris Pasternak	
19.	FEBRUAR – 22. FEBRUAR 2026	35
	16. HDO-Studentage	
	Aufbruch, Aufstände und Revolten im späten Mittelalter und der Frühen Neuzeit	
24.	FEBRUAR 2026, 20.00 UHR	41
	Konzert	
	Crossing Life Lines World Music & Improvisation Night mit internationalen Begegnungen	
26.	FEBRUAR 2026, 18.00 UHR	12
	Ausstellungseröffnung	
	Steinzeugen. Fotografien mittelalterlicher Architektur zwischen Stettin, Danzig und Königsberg	
<hr/>		
	März	
<hr/>		
3.	MÄRZ 2026, 19.00 UHR	23
	Programmreihe	
	„80 Jahre Kriegsende /	
	Beginn Flucht und Vertreibung“ /	
	Vortrag	
	Bürgermeister Hubert Rösler und Waldkraiburg	
5.	MÄRZ 2026, 15.00 UHR	44
	Erzählcafé	
	Dr. Renate von Walter im Gespräch mit ... Eva Ehrlich	
15.	MÄRZ 2026, 14.00 UHR	37
	Literatur trifft Klang	
	Joseph Roth „Hiob“ (1930)	

- | | |
|--|-----------|
| 19. MÄRZ 2026, 19.00 UHR
Lesung
„Über allem der Gesang des Pirols“
(2025) | 39 |
| 26. MÄRZ 2026, 18.00 UHR
Ausstellungseröffnung
Landschaft der Liebe. Motive aus der
Graphic Novel „Sudetenlove“ | 15 |
| 27. MÄRZ 2026, 10.30 – 16.30 UHR
Infoveranstaltung
Tag der Münchner Osteuropastudien:
Geschichte des Zweiten Weltkriegs bzw. des
Holocaust aus ost-, ostmittel- bzw. südost-
europäischer Perspektive | 43 |
| 27. MÄRZ 2026, 19.00 UHR
Programmreihe
„Deutsche in der Ukraine“ /
Buchpräsentation
„Bukowina. Eine europäische Vielvölkerregion“
(2026) | 33 |

Externe Veranstaltungen

- | | |
|--|-----------|
| 8. MÄRZ 2026, 18.00 UHR
HDO in Deutschland
HDO-Wanderausstellung
„Ungehört – Die Geschichte der Frauen“
in Königswinter | 47 |
| 12. MÄRZ 2026
HDO in Deutschland
HDO-Wanderausstellung
„Ungehört – Die Geschichte der Frauen“
in Sindelfingen | 47 |



Im HDO können Sie noch bis zum 30. Januar **die Ausstellung „Arabica und Muckefuck. Kaffeegeschichten zwischen Ostsee und Schwarzem Meer“** besuchen und dabei faszinierende Einblicke in die Kaffeekultur Osteuropas gewinnen. Auch das begleitende Rahmenprogramm läuft bis zu diesem Datum.

Unsere erfolgreiche **Programmreihe „80 Jahre seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs: Flucht und Vertreibung im Fokus“** setzen wir im Jahr 2026 fort. Den Auftakt macht im neuen Jahr die renommierte Journalistin, Moderatorin und Autorin Caro Matzko. Am 15. Januar liest sie aus ihrem im vergangenen Herbst erschienenen, vielbeachteten Buch „Alte Wut: Warum ich an den Ort reiste, von dem mein Vater einst fliehen musste“.

Eine weitere Veranstaltungsreihe widmen wir dem **1875 in Prag geborenen Lyriker Rainer Maria Rilke**. Am 29. Januar spricht der renommierte Literaturwissenschaftler und Vorsitzende des Thomas-Mann-Forum München e.V., Dr. Dirk Heiße, im HDO über „Rilke und München“. Ein weiterer Vortrag behandelt das Thema „Rilke und Russland“.

Fünf Jahrhunderte nach dem „Deutschen Bauernkrieg“ beschäftigen sich **die 16. HDO-Studenten im oberfränkischen Bildungszentrum Kloster Banz vom 19. Februar – 22. Februar mit dem Thema „Aufruhr, Aufstände und Revolten im späten Mittelalter und der Frühen Neuzeit. Beispiele aus Franken und Ostmitteleuropa“**. Die Kooperationsveranstaltung mit der Hanns-Seidel-Stiftung, der Polnischen Historischen Mission an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg und dem Lehrstuhl für Bayerische und Fränkische Landesgeschichte der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg steht unter der Schirmherrschaft des Generalkonsuls der Republik Polen in München, Rafał S. Wolski.

Ein besonderes Konzert möchte ich Ihnen ebenfalls ans Herz legen: **Das Musikprojekt „Crossing Life Lines“**, das zum HDO-Jubiläum 2020 erstmals aufgeführt wurde, wird am 24. Februar im Deutschen Theater München von Mulo Francel and Friends in neuer Besetzung neu interpretiert und weiterentwickelt. Es erwartet Sie eine „World Music & Improvisation Night“ voller internationaler Begegnungen. Gleichzeitig markiert dieses Konzert die erste Kooperation des HDO mit dem Deutschen Theater. Durch den Abend führen der renommierte Saxophonist Mulo Francel und der Kontrabassist Sven Fallner.

Am 26. Februar eröffnen wir die neue Ausstellung **„Steinzeugen. Fotografien mittelalterlicher Architektur zwischen Stettin, Danzig und Königsberg“**, die der Kunsthistoriker Professor Dr. Christofer Herrmann erarbeitet hat.

Wie in den vergangenen Jahren nimmt das HDO auch 2026 wieder mit einer Veranstaltung an der **Woche der Brüderlichkeit der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit** teil. Am 15. März 2026 laden wir Sie zu einem literarisch-musikalischen Abend ein. Joseph Roths „Hiob“, eine bewegende Geschichte über einen Mann, der trotz aller Widrigkeiten seinen Glauben bewahrt, wird von Armand Presser gelesen und von der bekannten Pianistin und Musikpädagogin Brigitte Helbig mit stimungsvoller Musik begleitet.

Viele weitere interessante Veranstaltungen können Sie in diesem Programmheft finden.

Ich wünsche allen unseren Besucherinnen und Besuchern ein gutes neues Jahr und würde mich freuen, wenn ich Sie auch 2026 oft im HDO begrüßen dürfte!



Professor Dr. Andreas Otto Weber

Direktor des Hauses des Deutschen Ostens, München

Veranstaltungen

BIS ZUM 30. JANUAR 2026

Ausstellung

Arabica und Muckefuck. Kaffeegeschichten zwischen Ostsee und Schwarzem Meer

Ort: Haus des Deutschen Ostens, Am Lilienberg 5, 81669 München

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag (werktags) 10.00 bis 20.00 Uhr, in den Weihnachtsferien geschlossen

Eine Ausstellung des Hauses der Heimat des Landes Baden-Württemberg

- Feines Porzellan und aromatische Bohnen gehören zum exklusiven Kaffeegenuss. Wer sich den Luxus nicht leisten kann, greift zum Ersatzkaffee aus Gerste oder Zichorie. Revolutionäre schmieden in Kaffeehäusern Umsturzpläne, heimatlose Literaten verfas-



sen poetische Werke. Seit langen Zeiten und in den unterschiedlichsten Kulturräumen dient Kaffee als Requisit gesellschaftlicher Inszenierungen. Das exotische Getränk, einst aus dem „Orient“ nach Europa gekommen, war und ist noch heute ein Statussymbol, ein Ausdruck des Lebensstils – und zugleich ein globaler Wirtschaftsfaktor.

Die Ausstellung des Hauses der Heimat des Landes Baden-Württemberg erzählt Kaffeegeschichten von Genussmenschen und Geschäftemachern, von Ausbeutung und Profit im internationalen Wirtschaftsgeflecht. Sie schildert, wie der Temeswarer Franz Illy in Triest die Espressomaschine erfand, wie die Brüder Franck aus Ludwigsburg mit dem Verkauf von Ersatzkaffee in Österreich-Ungarn reich wurden und stellt erfolgreiche schlesische Porzellan-Manufakturen vor. Kurz: Die Ausstellung schreibt ausgewählte Kapitel der Kulturgeschichte eines heißgeliebten Getränks.

In Kooperation mit:



Baden-Württemberg
HAUS DER HEIMAT

MITTWOCH, 28. JANUAR 2026, 19.00 UHR

Begleitveranstaltung zur Ausstellung / Buchpräsentation

„Schwarzes Gold. Kaffeegeschichte(n) oder wie eine kleine Bohne die Welt veränderte“ (2023)

Referent: Dr. Patrik Hof (München)

Ort: Haus des Deutschen Ostens, Am Lilienberg 5, 81669 München

- Patrik Hof hat eine kleine Kulturgeschichte über das beliebteste Getränk der Deutschen geschrieben. Der Wirtschaftshistoriker beschäftigt sich mit der Geschichte „rund um die Bohne“ – von den Kaffeehäusern, in denen Schriftsteller wie Stefan Zweig, Erich Kästner oder Thomas Bernhard ihr „lyrisches Büro“ hatten und Wirtschaftsunternehmen gegründet wurden, über die DDR-Kaffee Krise und die Deutsche Kolonialgeschichte bis hin zur „Kaffee Kantate“ von Johann Sebastian Bach. Des Weiteren geht der Autor, der als Pressesprecher und Journalist arbeitet, auch



auf die Kaffeehäuser (von Odesa über Wien bis Berlin) ein, die wichtige Orte für die jüdische Kultur waren und in denen die Vision eines Staates Israel geboren wurde. Kurzum: Hof hat kein Nachschlagewerk für Baristas verfasst, sondern mehr die Geschichte(n) rund um die Bohne zusammengestellt.

→ **Dr. Patrik Hof**



entdeckt, recherchiert und schreibt gerne Geschichten – seine Leidenschaft des Textens und des Suchens nach Wissenswerten rund um Kaffee fließen u. a. in seinen Online-Blog www.coffeewithpassion.de ein. Denn für ihn treffen die Zeilen aus Johann Sebastian Bachs

Kaffeekantate zu: „Kaffee, Kaffee muss ich haben.“ Hier kommen ihm seine Erfahrungen als Journalist zu Gute. Seit 2008 arbeitet Patrik Hof als Pressesprecher und verantwortet die Kommunikation in den Branchen Politik und Wirtschaft. Sein Themenspektrum reicht von der Wissenschaft über Digitalisierung, Kultur und Mittelstand bis hin zu Finanzen. Außerdem berät er Unternehmen im Digital Storytelling und Corporate Publishing und unterrichtet diese Themen als Hochschuldozent. Der geborene Basler promovierte über deutsch-italienische Wirtschaftsgeschichte sowie Medienrecht.

Ausstellung

Steinzeugen. Fotografien mittelalterlicher Architektur zwischen Stettin, Danzig und Königsberg

Ort: Haus des Deutschen Ostens, Am Lilienberg 5, 81669 München

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag (werktags) 10.00 bis 20.00 Uhr

- Historische Bauwerke sind eindrucksvolle steinerne Zeugen der Vergangenheit. Die Ereignisse und Begebenheiten der zurückliegenden Jahrhunderte haben unterschiedlichste Spuren und Zeichen auf der materiellen Oberfläche der Baudenkmäler hinterlassen. Dies zeigt sich auch eindrucksvoll in der Landschaft der historischen Gebiete von Hinterpommern, Neumark, Ost- und Westpreußen (dem mittelalterlichen Deutschordensland).

Die Ausstellung des Kunsthistorikers Christofer Herrmann zeigt die Schönheit und Präsenz der Gemäuer vergangener Epochen aus verschiedenen Perspektiven.



DONNERSTAG, 26. FEBRUAR 2026, 18.00 UHR

Ausstellungseröffnung

Steinzeugen. Fotografien mittelalterlicher Architektur zwischen Stettin, Danzig und Königsberg

Referent: Professor Dr. Christofer Herrmann (Berlin)

Anmeldung erforderlich:

telefonisch unter 089-449993-0 oder per E-Mail unter poststelle@hdo.bayern.de

→ Professor Dr. Christofer Herrmann

ist Kunsthistoriker mit dem Schwerpunkt auf mittelalterlicher Architektur in Deutschland, Polen und dem Baltikum, insbesondere in der Region des historischen Deutschen Ordenslands Preußen. Studium und Promotion an der Universität Mainz, Habilitation an der Universität Greifswald, berufliche Tätigkeit an den Universitäten Allenstein/

Olsztyn, Danzig/Gdańsk, TU Berlin und Mainz.



Spotlight-Ausstellungen

- Im Jahr 2026 setzt das HDO neue Maßstäbe im Ausstellungsbereich – mit einem frischen, innovativen Konzept, das Vielfalt und Kreativität in den Mittelpunkt stellt!

Neben großen, umfassenden Ausstellungen mit spannendem Begleitprogramm erwarten Sie zahlreiche kleine, themenspezifische Präsentationen, die bewusst Raum für ungewöhnliche und oft übersehene Themen schaffen.

Das Besondere: Die Ausstellungen laufen kürzer, finden parallel statt und nutzen neue, überraschende Orte im HDO. So entsteht eine bunte Themenvielfalt, die Besucherinnen und Besucher auf eine faszinierende Reise von Transkarpatien bis Böhmen, vom Banat bis Franken mitnimmt. Ob Liebeserzählungen, Zeppelin-Sichtungen oder Migrationsgeschichten – hier gibt es viel zu entdecken!

Gleichzeitig bietet das Konzept mehreren Ausstellungsmachern und Künstlern die Chance, ihre Werke zu zeigen und neue Perspektiven zu eröffnen.

Das Ergebnis ist ein lebendiges, abwechslungsreiches Programm, das zum Staunen, Nachdenken und Eintauchen einlädt.



Spotlight-Ausstellung

Landschaft der Liebe. Motive aus der Graphic Novel „Sudetenlove“

Ort: Haus des Deutschen Ostens, Am Lilienberg 5, 81669 München

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag (werktags) 10.00 bis 20.00 Uhr

- Ende der 1930er-Jahre: Das Sudetenland gleicht einem Pulverfass. Angefacht aus Deutschland, können die nationalen Spannungen in den tschechoslowakischen Grenzgebieten jeden Moment zu einer Eskalation mit ungewissem Ausgang führen. Da lernen sich Hedwig, ein deutsches Mädchen, und Fritz, ein Junge aus einer deutsch-tschechischen Familie, beim Skifahren kennen und verlieben sich schnell ineinander. Hedwigs Vater schickt sie jedoch nach Belgien zu einer Tante. Fritz sieht keine andere Wahl: Er wird ihr folgen – auf dem Fahrrad ...

Filip Raifs Graphic Novel erzählt – in dezent gedämpften Farben und inspiriert von wahren Bege-



benheiten – die Geschichte einer ersten großen Liebe sowie auch einer Region, deren Schicksal durch die zahlreichen Wendungen des 20. Jahrhunderts bestimmt wurde.

Der Schwerpunkt der Ausstellung liegt auf der Landschaft, die die Liebenden umgibt. Alles wird von Raif feinfühlig eingefangen – ganz gleich, ob es sich um natürliche, städtische oder seelische Räume handelt. Oft geschieht dies so eindringlich, dass die Landschaft aufhört, eine bloße Kulisse darzustellen und stattdessen in den Vordergrund tritt.

→ Filip Raif

geb. 1973 in Freiwaldau/Jeseník im Altvatergebirge ist Illustrator und Grafikdesigner. Er studierte an der Prager Akademie für Kunst, Architektur und Design. In seinem Werk verarbeitet er die Geschichte seiner Heimatregion auf spielerische Art und mit oft mystifizierenden Elementen, beispielsweise in „Jak Vinca Priessnitz ke štěstí přišel“ (1998, dt. etwa „Wie Vinca Priessnitz auf das Glück stieß“), „Finkamannla“ (2015) oder bei der Postkartensammlung „Altvater Pohledy“. „Sudetenlove“ (Labyrint, 2023) ist seine erste Graphic Novel. Die deutsche Übersetzung erscheint 2026 bei Helvetiq. Er lebt und arbeitet in Jeseník.

In Kooperation mit:



DONNERSTAG, 26. MÄRZ 2026, 18.00 UHR

Ausstellungseröffnung

Landschaft der Liebe. Motive aus der Graphic Novel „Sudetenlove“

Referentin: Dr. Serafine Lindemann (Münsing)

Anmeldung erforderlich:

telefonisch unter 089-449993-0 oder per E-Mail unter poststelle@hdo.bayern.de

Programmreihe

80 Jahre seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs: Flucht und Vertreibung im Fokus

- Zum 80. Jahrestag des Endes des Zweiten Weltkriegs im Jahr 2025 erinnert eine HDO-Veranstaltungsreihe an die dramatischen Ereignisse zwischen 1941 und 1947, die das Schicksal vieler Deutscher im östlichen Europa prägten. Das Flucht- und Vertreibungsge-schehen begann mit der organisierten Flucht der Deutschen aus der Ukraine („Administrativumsiedlung“, Winter 1941–März 1944), dem Slowakischen Nationalaufstand (August bis Oktober 1944), der Deportation der Donauschwaben in die Sowjetunion im Dezember 1944 sowie mit der Massenflucht vor der Roten Armee in den ersten Monaten des Jahres 1945.

Mit der Kapitulation der Wehrmacht am 8. Mai 1945 endete der Krieg, doch die Vertreibungen setzten sich fort: Im Mai 1945 wurden die sogenannten „wildten Vertreibungen“ eingeleitet, gefolgt vom Beschluss des Potsdamer Abkommens am 2. August 1945, das die Überführung der deutschen Bevölkerung aus Polen, der Tschechoslowakei und Ungarn nach Deutschland regelte. Ab November 1945 begann die systematische Vertreibung in Polen, im Dezember 1945 folgte die „Aussiedlungsverordnung“ in Ungarn, die 1946 in großem Umfang umgesetzt wurde. Im März 1946 wurden die Beneš-Dekrete im tschechoslowakischen Parlament genehmigt, und zwischen 1946 und 1947 erfolgte die Vertreibung der Sudetendeutschen.

Der Fokus der Programmreihe liegt auf den deutschen Siedlungsgebieten im östlichen Europa. Zentrale Themen sind die Opfer von Flucht und Vertreibung, die Erinnerungskultur sowie heutige Verbindungen zu den Vertreibungsgebieten.



DONNERSTAG, 15. JANUAR 2026, 19.00 UHR

Programmreihe, *Buchpräsentation*

„Alte Wut: Warum ich an den Ort reiste, von dem mein Vater einst fliehen musste“ (2025)

Referentin: Caro Matzko (München)

Ort: Adalbert-Stifter-Saal im Sudetendeutschen Haus, Hochstr. 8, 81669 München

- Als Zehnjähriger floh Caro Matzkos Vater aus Ostpreußen. Er verlor seine Heimat, seine Kindheit und erlebte Dinge, die kein Mensch je vergisst. Achtzig Jahre später reist seine Tochter seine Fluchtroute zurück, auf der Suche nach Antworten. Sie will verstehen, warum sich die seelischen Verletzungen ihres Vaters in ihrem eigenen Leben fortpflanzen konnten. Wo liegt der Ursprung ihrer durchlebten Mager-sucht, ihrer Kämpfe gegen Depression und Burn-out? Wie vererben sich Traumata von einer Generation auf die nächste? Mit schonungsloser Ehrlichkeit und unerschrockenem Humor erzählt die bekannte Jour-





nalistin und Moderatorin von einer schmerzhaften Reise, die ihr alles abverlangt.
(Text: Piper Verlag)

„Tolle Frau, tolles Buch.“ Jürgen von der Lippe

„Was für eine berührende Geschichte über die deutsche Geschichte und über eine von ihr berührte moderne Frau. Die darüber offen reden und schreiben will, und vor allem ihre damit verbundene eigene Geschichte brillant erzählen kann. Mit vollem Herzen. Caroline Suchmaschine hat mit diesem Buch das für uns Menschen Wichtigste gefunden: Frieden!“ Hannes Ringlstetter

„Dieses Buch hat mich mitten ins Herz getroffen. Denn: es berührt, unterhält und zeigt auf liebevolle sowie klare Weise wie politischer Diskurs in Deutschland laufen kann. Meine Empfehlung des Jahres!“ Tijen Onaran

Anmeldung erforderlich:
telefonisch unter 089-449993-0 oder per E-Mail unter
poststelle@hdo.bayern.de

In Kooperation mit:



DONNERSTAG, 5. FEBRUAR 2026, 19.00 UHR

Programmreihe, *Vortrag und Lesung*

Der Nationalaufstand in der Slowakei 1944:
Das historische Ereignis und seine Verarbeitung
in der Belletristik

Referenten: Dr. Martin Zückert (München) und Dr. Heinz Rötlich
(Nördlingen)

Ort: Haus des Deutschen Ostens, Am Lilienberg 5, 81669 München

→ **In einem einleitenden Vortrag setzt sich der Historiker Dr. Martin Zückert mit dem Slowakischen Nationalaufstand von 1944 auseinander.**

Der in Deutschland nur wenig bekannte Slowakische Nationalaufstand war eine der großen Erhebungen gegen die nationalsozialistische Herrschaft und ihre Verbündeten im östlichen Europa. Wer waren aber die Trägergruppen des Aufstands und welche Ziele wurden verfolgt? Welche Rolle spielten die Partisanen? Und wie wirkten sich die Erhebung und ihre Niederschlagung auf das weitere Kriegsgesche-





hen aus? Im Vortrag wird diesen Fragen nachgegangen und zugleich erörtert, was die Hintergründe und Folgen des Aufstands waren, in dem sich zentrale Konfliktlinien der slowakischen Geschichte im 20. Jahrhundert spiegeln. Abschließend wird skizziert, wie nach dem Zweiten Weltkrieg an das Ereignis erinnert wurde und welche Bedeutung Debatten über das Jahr 1944 in der Slowakei bis heute haben.

→ **Aus belletristischer Sicht eröffnet der Roman „Blühender Mohn im Westen“ (2025) von Heinz Rötlich eine Perspektive auf die gleiche Region und den Zeitraum.**

Im August 1944 besetzen Partisanen auf der Suche nach Nazis die Dörfer Gaidel und Blaufuß im deutschsprachigen Hauerland/Slowakei. Dort geraten Anna und Rudolph in die von Gewalt geprägten Ereignisse dieser Region am Ende des Zweiten Weltkriegs. Annas Vater wird verschleppt, überlebt jedoch mit viel Glück, auch Rudolphs Vater kehrt aus russischer Gefangenschaft nach Hause zurück. Erlebnisse aus der Kinderlandverschickung prägen Anna und Rudolph ein Leben lang. Die Familien der beiden Zehnjährigen müssen das Land nach 1946 aufgrund der Beneš-Dekrete in Richtung Mecklenburg-Vorpommern verlassen. Sie begegnen sich dort in einem zur Flüchtlings-

stätte umgewandelten Schloss. Als Anna hier auf Rudolph trifft, bahnt sich eine Liebesgeschichte zwischen ihnen an. Neun Jahre später folgt eine abenteuerliche Flucht aus der DDR in den Westen. Auf ihrem Weg durch den Eisernen Vorhang begegnet Anna in Berlin einer Person, die vor vielen Jahren schon einmal vor ihr stand.

→ **Dr. Martin Zückert**



ist Historiker. Seit 2006 ist er Geschäftsführer am Collegium Carolinum, Forschungsinstitut für die Geschichte Tschechiens und der Slowakei. 2003 wurde er an der Universität Freiburg mit der Arbeit „Zwischen Nationsidee und staatlicher Realität. Die tschechoslowakische Armee und

ihre Nationalitätenpolitik 1918–1938“ promoviert. Von ihm stammen Studien zur tschechischen und slowakischen Geschichte, u.a. „Die Evakuierung der Deutschen aus der Slowakei 1944/45. Verlauf, Kontexte, Folgen“ (2019, gemeinsam mit Michal Schvarc und Martina Fiamová).

→ **Dr. Heinz Rötlich**



geb. 1960, war nach Abitur und Studium der Agrarwissenschaften in Unternehmen der Umwelttechnik als Seminarleiter und Referent tätig. 2017 nahm er mit der Geschichte „Der blinde Jahrmarktverkäufer“ am Literaturwettbewerb des Erwin-Strittmatter-Vereins zum Thema „Alltag im

Wort“ teil. Sie wurde in die Anthologie des Wettbewerbs aufgenommen.

In Kooperation mit:



Programmreihe, Vortrag

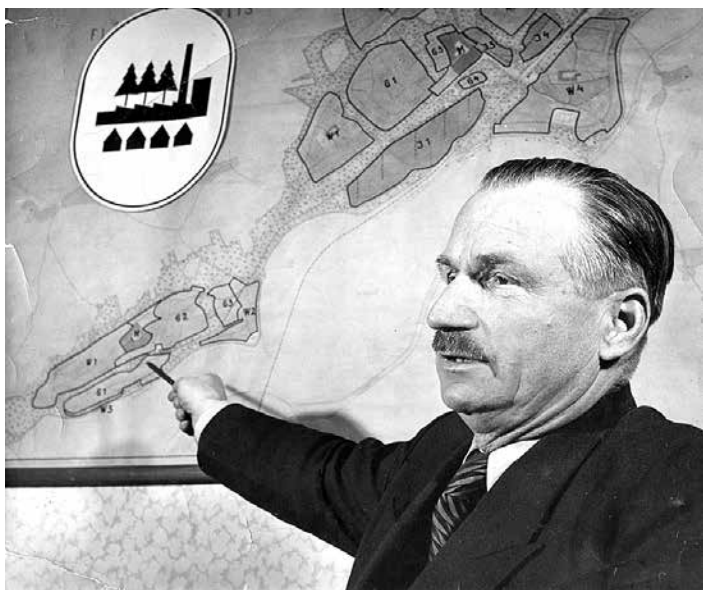
Bürgermeister Hubert Rösler und Waldkraiburg

Referent: Konrad Kern (Ampfing)

Ort: Haus des Deutschen Ostens, Am Lilienberg 5, 81669 München

→ Der Waldkraiburger Gründungsbürgermeister Hubert Rösler wäre am 27. Februar 2025 125 Jahre alt geworden. Aus Nordböhmen stammend, leitete er von 1923 bis 1945 ein Baugeschäft in Hirschberg a. See (Doksy). 1924 heiratete er Gertrud Keil, mit der er sechs Kinder hatte. Nach seiner Verhaftung im Juni 1945 und der Entlassung aus dem Internierungslager Böhmisches-Leipa im August 1946 wurde seine Familie im Juli 1945 vertrieben.

Ab Juni 1947 engagierte sich Rösler maßgeblich für die Entstehung der Stadt Waldkraiburg. Am 21. Mai 1950 wurde er zum Bürgermeister gewählt und prägte die Stadt 16 Jahre lang als Bürgermeister,



Stadtplaner und Architekt. Er legte das Fundament für eine Kommune, die vor allem Heimatvertriebenen aus dem Sudetenland eine neue Heimat bot.

Im Vortrag werden seine Herkunft, Kindheit, Jugend, Beruf, Familie, Haft, Vertreibung und die Gründungsjahre Waldkraiburgs ausführlich dargestellt.

→ **Konrad Kern**

geb. 1966, absolvierte die Bayerische Archivschule (1987 – 1989). Seit 1990 ist er hauptamtlicher Stadtarchivar in Waldkraiburg, wo er Aufbau und Leitung verantwortet.

Er engagiert sich in historischer Bildungsarbeit mit Führungen, Vorträgen, Ausstellungen und Veröffentlichungen. Kern betreut sudetendeutsche Heimatarchive und übergab 2024 das Heimatarchiv „Böhmisch-Leipa-Haida-Dauba“ an das Museum in Böhmisch Leipa / Česká Lípa. Konrad Kern ist 2. Vorsitzender des Fördervereins Stadtmuseum und Gründer der Schriftenreihe „Unser Waldkraiburg“.



DONNERSTAG, 29. JANUAR 2026, 19.00 UHR

Programmreihe, Vortrag und Lesung „und fallen ein auf teilnahmslosen Teich“: Rilke und München

Referent: Dr. Dirk Heißerer (München)

Sprecher: Thomas Birnstiel (München)

Ort: Haus des Deutschen Ostens, Am Lilienberg 5, 81669 München

- Ein Abend über Rilkes Münchner Jahre, seine Beziehung zu Lou Andreas-Salomé und die Münchner Orte in seinem Werk mit Dr. Dirk Heißerer und Thomas Birnstiel.

Der Student aus Prag erlebt in München 1896/97 seine erste große Liebe zu der älteren und verheirateten Lou Andreas-Salomé und beobachtet die Schwabinger Bohme aus einer gewissen Distanz. Nach Reisen mit Lou nach Russland, einem kurzen Familienintermezzo mit der Bildhauerin Clara Westhoff und der Tochter Ruth in Worpswede bei Bremen,



erlebt Rilke in Paris als Sekretär des Bildhauers Auguste Rodin einen künstlerischen Neubeginn.

Ab 1913 wird die Zwischenstation München durch den Weltkrieg notgedrungen zur längeren Bleibe. Reisen in die nähere Umgebung führen ihn auf die „Berge des Herzens“ und in eine „Ortschaft der Worte“. Der bedrohte Alltag wird Kunst, und sogar die schwierigen „Duineser Elegien“ (1922) lassen sich neu lesen, wenn der Englische Garten und das Oktoberfest darin vorkommen.

→ **Dr. Dirk Heißenrath**



geb. 1957, ist Literaturwissenschaftler und Veranstalter literarischer Spaziergänge und Exkursionen. Rilke ist Thema in seinem „Klassiker“ „Wo die Geister wandern. Literarische Spaziergänge durch Schwabing“ (2008) und in einem seiner „Zimmerspaziergänge“ aus der Corona-Zeit.

→ **Thomas Birnstiel**



geb. 1978, ist Schauspieler. Nach dem Studium an der Hochschule Ernst Busch wirkte er an mehreren Theatern mit. Seit 2015 arbeitet er freischaffend für Theater, Film, Fernsehen und als Sprecher, u.a. für den Bayerischen Rundfunk und Sky.

Dies ist der zweite Abend einer dreiteiligen Reihe, zu der auch zwei weitere Vorträge – „Rilke und Prag“ und „Rilke und Russland“ – gehören.

In Kooperation mit:

ADALBERT
STIFTER
VEREIN  Kulturinstitut
für die böhmischen
Länder

DONNERSTAG, 12. FEBRUAR 2026, 19.00 UHR

Programmreihe, Vortrag

Eine Liebe im Jahre 1926? Rainer Maria Rilke,
Marina Zwetajewa und Boris Pasternak

Referentin: Dr. Lilia Antipow (HDO)

Ort: Haus des Deutschen Ostens, Am Lilienberg 5, 81669 München

- Der Vortrag beschreibt die besondere Verbindung zwischen den europäischen Dichtern Rainer Maria Rilke, Marina Zwetajewa und Boris Pasternak im Jahr 1926. Durch ihren Briefwechsel entstand eine komplexe Beziehung, geprägt von spiritueller Nähe, künstlerischem Austausch und einer romantischen Liebe zum Unerreichbaren. Die Korrespondenz war von gegenseitiger Bewunderung, geistiger Verbundenheit und emotionaler Sehnsucht geprägt und beeinflusste maßgeblich die Biografien von Zwetajewa und Pasternak.

Rilke, damals 50 Jahre alt, begann im Mai 1926 den Briefwechsel mit den beiden russischen Dichtern, die bereits befreundet waren. Die Briefe wurden auf Deutsch geführt, während Zwetajewa und Pasternak untereinander Russisch sprachen. Ziel war die Überwindung von Einsamkeit und die Suche nach geistiger Nähe. Rilke hatte Russland als „geistigen Ort“ bereits entdeckt, wäh-



rend Zwetajewa und Pasternak durch deutsche Kultur geprägt waren. Die Beziehung basierte auf Seelenverwandtschaft und Freundschaft, mit der Sehnsucht nach dem Unnahbaren im Mittelpunkt. Zwetajewa idealisierte die „geistige Liebe“ im Sinne der Neoromantik. Die Briefe zeichneten sich durch eine besondere tonale und rhythmische Sprachqualität aus, wobei ihre erotisch aufgeladene Rhetorik als Code für „geistige Liebe“ zu verstehen ist.

Anfangs reagierte Rilke vertraulich, doch im Sommer 1926 änderte sich die Dynamik der Kommunikation: Zwetajewa mystifizierte Rilke, ignorierte seine Krankheit und sah Pasternak als Rivalen. Nach Rilkes Tod im selben Jahr war Zwetajewa tief erschüttert, die Beziehung zu Pasternak kühlte ab und der Briefwechsel zwischen den beiden wurde weniger intensiv.

Dies ist der dritte Abend einer dreiteiligen Reihe, zu der auch zwei weitere Vorträge – „Rilke und Prag“ und „Rilke und München“ – gehören.

→ **Dr. Lilia Antipow**



ist Historikerin, Slavistin, Übersetzerin sowie Ausstellungs- und Filmkuratorin. Seit 2018 leitet sie die Öffentlichkeits-, Medien- und Pressearbeit und die Bibliothek im Haus des Deutschen Ostens (HDO) in München. Sie hat zahlreiche Publikationen vorgelegt, darunter „Wozu das ganze Theater?“ (2011), „Der lange Abschied von der Unmündigkeit“ (2 Bde., 2022) sowie mehrere Herausgeberschaften zu russischer, sowjetischer und osteuropäischer Geschichte und Kultur.

In Kooperation mit:



Programmreihe

Im Fokus: Deutsche in der Ukraine. Eine transregionale und transkulturelle Verflechtungsgeschichte

- Seit 2023 setzt das HDO-Programm einen Fokus auf die Geschichte und Kultur der deutschen Minderheit in der Ukraine, die etwa 33.000 Menschen umfasst und seit dem 10. Jahrhundert nachweisbar ist. Besonders im 18. Jahrhundert wuchs sie durch deutsche Kolonisten unter Katharina II., die sich im Süden des Landes, im Schwarzmeergebiet, auf der Krim sowie in Galizien, der Bukowina und den Karpaten niederließen. Sie prägten Wirtschaft, Bildung und Kultur der Ukraine. Im Ersten Weltkrieg wurden sie zwangsweise nach Sibirien umgesiedelt, kehrten aber nach 1917 zurück.

Die sowjetische Volkszählung von 1939 erfasste 392.458 Deutsche in der Ukraine. Zwischen 1937 und 1938 kam es zu Verfolgungen, im Zweiten Weltkrieg zu erneuten Zwangsumsiedlungen.

Seit 1991 fördert die Ukraine deutsche Kultur durch Schulen und Medien. Bayern unterstützt die Minderheit mit Projekten und erinnert an die historischen Verbindungen zu dieser Region.

Ziel des HDO-Programmschwerpunkts ist es, die Geschichte der deutschen Minderheit in der Ukraine als transregionale Verflechtungsgeschichte zu verstehen. Wichtigster Partner ist der Rat der Deutschen in der Ukraine.

Jetzt entdecken und erleben: Das spannende digitale Veranstaltungsangebot zum HDO-Programmschwerpunkt **„Im Fokus: Deutsche in der Ukraine – eine transgenerationale und transkulturelle Verflechtungsgeschichte“**.



Broschüre
öffnen
und mehr
erfahren!



Programmreihe, *Buchpräsentation und Podiumsgespräch*

„Dichtung der Verdammten. Eine Anthologie ukrainischer Dichtung, ausgewählt und übertragen von Oswald Burghardt (Jurij Klen)“ (2025)

Referenten: Professor Dr. Andrii Portnov, Dr. Katharina Biegger (beide Frankfurt an der Oder)

Moderation: Dr. Enikő Dác (München)

Ort: Historisches Kolleg, Kaulbachstraße 15, 80539 München

- Nach dem Ersten Weltkrieg entstand in der Ukraine eine literarische Epoche der Neoklassiker, zu der auch der Deutsche Oswald Burghardt (Jurij Klen) gehörte. Gemeinsam mit anderen Dichtern wie Maksym Ryl's'kij und Mykola Zerov prägte er diese kurze Renaissance der ukrainischen Literatur unter den Bedingungen der frühen sowjetischen Nationalitätenpolitik. Ende der 1920er-Jahre endete die Förderung multinationaler Sowjetliteraturen abrupt, und die ukrainische Kultur wurde Ziel staatlicher Repression. Viele Autoren, darunter auch die Neoklassiker, fielen Stalins Terror zum Opfer.

Burghardt wollte 1947 in Deutschland seinen Weggefährten ein Denkmal setzen, was nicht gelang.





Die Erstausgabe seiner geplanten Anthologie wurde dank Nataliia Kotenko-Vusatiuk und Andrii Portnov aus seinem Nachlass realisiert, ergänzt durch ein literarisches Portrait von Dmytro Čyževs'kyj.

→ **Professor Dr. Andrii Portnov**



promovierte an der Nationalen Akademie der Wissenschaften der Ukraine in Lwiw/Lemberg und studierte in Dnipro und Warschau. Seit 2012 arbeitet er in Deutschland und Europa, u.a. als Fellow am Wissenschaftskolleg Berlin und als Dozent an mehreren Universitäten. Von 2018 bis

2025 war er Professor für Entangled History of Ukraine an der Europa-Universität Viadrina. Er gründete das Prisma Ukraina Netzwerk und wurde 2023 Professor an der Ukrainischen Freien Universität (München). Für seine Bücher erhielt er mehrere Preise.

→ **Dr. Katharina Biegger,**



in der Schweiz geboren, ist Grundschullehrerin und Hotelmanagerin. Sie studierte Germanistik, Pädagogik und Volkskunde an der Universität Zürich und promovierte 1989 über Theophrastus Paracelsus. Sie arbeitete als wissenschaftliche Assistentin und Übersetzerin. In den

1990er-Jahren war sie am Wissenschaftskolleg Berlin tätig und verantwortlich für die Auswahl der Fellows. Studienaufenthalte führten sie in die USA, nach Rumänien, Frankreich und Neuseeland. Sie engagiert sich besonders in der Zusammenarbeit mit Mittel- und Osteuropa und berät das Center for Governance and Culture in Europe in St. Gallen.

→ **Dr. Enikő Dác**



ist Kulturwissenschaftlerin und Germanistin, wissenschaftliche Mitarbeiterin und Stellvertreterin des Direktors am IKGS – Institut für deutsche Kultur und Geschichte Südosteuropas an der LMU München. Ihre Forschungsschwerpunkte sind u.a. die deutschsprachigen Literaturen in Zentraleuropa, postimperiale

Narrative und interethnische Beziehungen.

Anmeldung erforderlich:

per E-Mail unter veranstaltung@historischeskolleg.de

In Kooperation mit:



FREITAG, 27. MÄRZ 2026, 19.00 UHR

Programmreihe, *Buchpräsentation*

„Bukowina. Eine europäische Vielvölkerregion“
(2026)

Referentin: Dr. Mariana Hausleitner (Berlin)

Ort: Haus des Deutschen Ostens, Am Lilienberg 5, 81669 München

- Die Bukowina, heute aufgeteilt zwischen Rumänien und der Ukraine, war seit dem späten 18. Jahrhundert ein österreichisches Kronland. In der multiethnisch geprägten Region entstand ein vielsprachiges „Europa im Kleinen“. Ihr plurikulturelles Erbe inspiriert bis heute Künstler, Schriftsteller und Filmemacher. Durch die Literatur von Karl Emil Franzos, Rose Ausländer, Paul Celan, Manfred Winkler ist die Landschaft und ihr geistiges Zentrum Czernowitz (ukr. Tscherniwzi, rum. Cernăuți) weltweit bekannt geworden.

Seit Jahrzehnten forscht die Historikerin Mariana Hausleitner über die Bukowina. Hier zeichnet sie



die historischen Grundzüge der Region unter besonderer Berücksichtigung der deutschen und jüdischen Bevölkerung nach. Der Bogen wird von der Eingliederung ins Habsburgerreich, als Deutsche und Juden einwanderten, über die Zwischenkriegszeit, als die Region an Rumänien ging, bis zu den Verheerungen des Zweiten Weltkriegs mit der Aufteilung zwischen der Sowjetunion und Rumänien gespannt. Die Umsiedlung der Deutschen sowie die Deportation und Ermordung Zehntausender Juden bilden dabei die tragischen Tiefpunkte.

→ **PD Dr. Mariana Hausleitner**

geb. 1950, studierte Geschichte, Politologie und Russistik an der FU Berlin. 1987 promovierte sie an der Universität Bremen. Ab 1991 war sie Assistentin an der FU Berlin, 2001 habilitierte sie sich. Sie hatte Gastprofessuren in Berlin, Klagenfurt und München, arbeitete 2003 – 2008 am Institut für deutsche Kultur und Geschichte Südosteuropas (IKGS) an der LMU und kuratierte 2009 – 2011 eine Ausstellung im DHM Berlin. Von ihr stammen zahlreiche Publikationen zu deutschen und jüdischen Themen in Südosteuropa.



16. HDO-Studientage

Aufbruch, Aufstände und Revolten im späten Mittelalter und der Frühen Neuzeit. Beispiele aus Franken und Ostmitteleuropa

Tagungsleitung: Professor Dr. Andreas Otto Weber (HDO),
Dr. Renata Skowrońska (Würzburg)

Ort: Kloster Banz, Kloster-Banz-Straße, 96231 Bad Staffelstein

- Fünf Jahrhunderte nach dem „Deutschen Bauernkrieg“ erlebt dieses bedeutende Kapitel der Geschichte eine bemerkenswerte Renaissance in der deutschen Öffentlichkeit. Wissenschaftliche Tagungen, Ausstellungen, Festakte und Theateraufführungen widmen sich mit Nachdruck dem einschneidenden Ereignis, das den Beginn der Frühen Neuzeit markiert.



Doch der „Bauernkrieg“ war keineswegs ein isoliertes Geschehen. Vielmehr reiht er sich ein in eine Vielzahl von Erhebungen, Aufständen und Revolten, die zwischen dem 15. und 18. Jahrhundert quer durch Europa – von Ost bis West – die Herrschaftsverhältnisse herausforderten.

Das Seminar beleuchtet die regionale Vielfalt dieser Bewegungen, analysiert ihre unterschiedlichen Ursachen und Verläufe und widmet sich zugleich der Frage, wie die historischen Ereignisse heute wahrgenommen und interpretiert werden.

So wird deutlich, dass der „Bauernkrieg“ nicht nur ein historisches Phänomen, sondern auch ein Spiegel aktueller gesellschaftlicher Debatten ist.

Tagungsbeitrag: 150 Euro pro Person inklusive Unterkunft und Verpflegung

Das vollständige Programm inklusive Angaben zu Anmeldung und Tagungsbeiträgen kann ab sofort im HDO angefordert werden: telefonisch unter 089/449993-0 oder per E-Mail poststelle@hdo.bayern.de

In Kooperation mit:



NIKOLAUS KOPERNIKUS
UNIVERSITÄT
IN TORUŃ
Fakultät für Geschichtswissenschaften



FRIEDRICH-ALEXANDER
UNIVERSITÄT
ERLANGEN-NÜRNBERG

Literatur trifft Klang

Joseph Roth „Hiob“ (1930)

Sprecher: Armand Presser (München)

Musikalische Darbietung: Brigitte Helbig (München)

Moderation: Dr. Lilia Antipow (HDO)

Ort: Haus des Deutschen Ostens, Am Lilienberg 5, 81669 München

Die bewegende Geschichte eines Mannes, der trotz aller Widrigkeiten seinen Glauben nicht verliert.

→ Der Roman „Hiob“ ist eines der bekanntesten Werke des herausragenden österreichischen Schriftstellers Joseph Roth (1894–1939). Die Hauptfigur des Romans, Mendel Singer, flieht mit seiner Familie aus Russland nach Amerika, um ein neues Leben zu beginnen. Doch das Unglück verfolgt ihn unaufhörlich, ganz wie den biblischen Hiob. Als das Schicksal ihn an den Rand der Verzweiflung bringt, geschieht ein Wunder, das Hoffnung schenkt.

„Hiob“ ist ein Buch voller Bitterkeit und Zuversicht, das dazu einlädt, über Leid und Kraft des Glaubens nachzudenken.

Die musikalisch-literarische Lesung mit Armand Presser und Brigitte Helbig lässt mit eindrucksvollen Textpassagen und stimmungsvoller Musik die tiefgründige Atmosphäre dieses Meisterwerks lebendig werden.



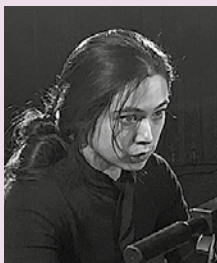
→ Armand Presser



ist erfahrener Sprecher und Moderator mit Studium der Kommunikationswissenschaften in München (1980–1984). Er arbeitete als Programm- und Musikchef bei Radio M1 sowie als Moderator bei Radio Xanadu und Radio Energy München. Seit 2003 ist er freier Mitarbeiter bei Rockanten-

ne und moderierte Deutschlands erste Syndication-Radio-Show „Die Network-Charts“. Zudem war er Stationvoice für TV-Sender, Sprecher bei DSF, Werbesprecher für namhafte Marken und Synchronsprecher für Kino und TV.

→ Brigitte Helbig,



Pianistin und Musikpädagogin, studierte an der Hochschule für Musik und Theater München, am Conservatoire national supérieur de musique Paris und an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. Sie arbeitete bereits mit Komponisten wie Michael Jarrell, Steve Reich und

Mark Andre zusammen. 2018 nahm sie eine Solo-CD mit Klavierwerken von Hans Winterberg auf. 2019 erhielt Brigitte Helbig das Musikstipendium München und den Förderpreis der Internationalen Bodensee-Konferenz (IBK) für die Interpretation zeitgenössischer Musik.

Eine Veranstaltung im Rahmen der Woche der Brüderlichkeit 2026

Anmeldung erforderlich:

telefonisch unter 089-449993-0 oder per E-Mail unter poststelle@hdo.bayern.de

In Kooperation mit:



Lesung

„Über allem der Gesang des Pirols“ (2025)

Referent: Axel Lawaczek (Berlin)

Moderation: Dr. Lilia Antipow (HDO)

Ort: Haus des Deutschen Ostens, Am Lilienberg 5, 81669 München

- Ein brandenburgisches Gesindehaus im kleinen Dorf Friedenfelde bei Gerswalde – Axel Lawaczek kann sein Glück kaum fassen, als er den Zuschlag für den Kauf erhält. Doch das einsturzgefährdete Gebäude, das vor Jahrhunderten neben dem ehemaligen Gutshaus Achim von Arnims errichtet wurde, muss erst aus seinem Dornröschenschlaf erweckt werden.

13 Jahre wird die Sanierung schließlich dauern. Immer wieder stößt der neue Eigentümer dabei auf Fundstücke aus der Vergangenheit, auf Zeugnisse der Menschen, die hier einst lebten. Seine Spurensuche führt ihn durch Zeiten und Räume – von der Gegenwart bis in den Barock, von Pommern und Ostpreußen bis nach Bessarabien und in die Karibik. Ein



Mosaik aus Schicksalen entsteht, vom Leben selbst in die Schönheit einer einzigartigen Landschaft gelegt, in der sich deutsche Geschichte und uckermärkische Überlieferung spiegeln wie die Sonne in einem stillen See.

→ **Axel Lawaczek**



geb. 1969 in Göttingen, studierte Grafik-Design an den Hochschulen für Bildende Künste in Kiel und Braunschweig und arbeitete anschließend als Texter in Hamburger und Berliner Werbe- und Designagenturen. Seit 2003 ist er freiberuflich tätig.

Vor 15 Jahren begann er mit dem freien Schreiben und veröffentlichte seitdem diverse Erzählungen in Anthologien und im Rahmen von Literaturwettbewerben. Im Volk Verlag ist 2021 sein Roman „Fuchsrot und Feldgrau“ erschienen, der mit der Verlagsprämie des Freistaats Bayern ausgezeichnet wurde. 2023 veröffentlichte er hier seinen vielbeachteten Erzählband „Das Leben zwischen den Stürmen – ziemlich wahre Erzählungen“. Heute lebt der Autor in der Uckermark und in Berlin.

In Kooperation mit:

volk.verlag

DIENSTAG, 24. FEBRUAR 2026, 20.00 UHR

Konzert

Crossing Life Lines – World Music & Improvisation Night mit internationalen Begegnungen

Künstler: Izabella Effenberg (Vibrafon, Array Mbira, Glasharfe, Waterphone), Krzysztof Kobyliński (Klavier), Mulo Francel (Saxophon, Klarinette), Sven Faller (Kontrabass), Patrycja Betley (Percussion)

Ort: Deutsches Theater, Schwanthalerstraße 13, 80336 München

- Spannende Musikbegegnungen von Virtuosen, deren biografische Wurzeln in unterschiedlichen Regionen Europas liegen. Sie treffen sich in Kompositionen, die von den Lebenslinien der Beteiligten inspiriert sind.

Mulo Francel ist Saxophonist der weitgereisten Band Quadro Nuevo und kuratiert seit 2022 die Reihe „Weltmusik“ im Silbersaal. Für diesen Abend lädt er vor allem herausragende kreative Persönlichkeiten der polnischen Musikszene auf die Bühne: Izabella Effenberg, die auf einem bunten Instrumentarium blühende Klanglandschaften gestaltet, Pianist Krzysztof Kobyliński, der den Abend mit individuellstimmungsvollen Klavier-Improvisationen eröffnet. Und die Perkussionistin Patrycja Betley, die eine ganz eigene faszinierende Rhythmik präsentiert. In der konzertanten spontanen Begegnung entfalten die Musikanten ihre schöpferischen Kräfte und spielen sich die klanglichen Bälle auf dem für den zeit-

Mulo Francel





Krzysztof Kobyliński

genössischen Jazz typischen Spielfeld der Ideen gegenseitig zu: Connecting the world with music!

Mulo Francel wird mit Kontrabassist Sven Faller den Abend in kurzen Gesprächen und Geschichten unterhaltsam moderieren.

Das Konzept „Crossing Life Lines“ entwickeln sie seit mehreren Jahren. Das gleichnamige veröffentlichte Musikalbum wurde in der Fachpresse hoch gelobt.

Eintritt: 28 Euro (Tickets erhältlich bei München Ticket)



Izabella Effenberg

In Kooperation mit:



Infoveranstaltung „Tag der Münchner Osteuropastudien: Geschichte des Zweiten Weltkriegs bzw. des Holocaust aus ost-, ostmittel- bzw. südosteuropäischer Perspektive“, *Workshop*

Rettungswiderstand für verfolgte Juden in Rumänien, Nordsiebenbürgen und Transnistrien

Referentin: Dr. Mariana Hausleitner (Berlin)

Ort: Hauptgebäude der LMU (Senatssaal und Seminarräume), Geschwister-Scholl-Platz 1, 80539 München

- Bereits zum zweiten Mal veranstalten die Abteilung für Geschichte Osteuropas und Südosteuropas der Ludwigs-Maximilians-Universität und die Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung in Dillingen den Tag der Münchner Osteuropastudien, bei dem verschiedene Münchner Institutionen mit Bezug zum östlichen Europa Workshops zu einem Überthema anbieten. Die Zielgruppe der Veranstaltung sind Lehrkräfte und Studierende, aber auch die interessierte Öffentlichkeit.



2026 lautet das Oberthema: **Geschichte des Zweiten Weltkriegs bzw. des Holocaust aus ost-, ostmittel- bzw. südosteuropäischer Perspektive.**

Das HDO beteiligt sich mit einem Workshop von Dr. Mariana Hausleitner zum Thema „**Rettungswiderstand für verfolgte Juden in Rumänien, Nordsiebenbürgen und Transnistrien**“ am Programm. Sie ist Verfasserin des gleichnamigen Buches, das 2020 erschienen ist.

Alle Informationen zum gesamten Programm sowie zu den Anmeldemodalitäten erfahren Sie zeitnah auf den Websites des HDO sowie der weiteren beteiligten Institutionen.

In Kooperation mit:



DONNERSTAG, 5. MÄRZ 2026, 15.00 UHR

Erzählcafé

Dr. Renate von Walter im Gespräch mit ...
Eva Ehrlich

Ort: Restaurant „Bohemia“, Am Lilienberg 5, 81669 München

Eintritt: 5 Euro (inkl. Kaffee und ein Stück Kuchen)

- Eva Ehrlich wurde 1948 als Tochter von Schoa-Überlebenden in Prag geboren und lebt seit 1969 in München. 1995 gründete sie zusammen mit ihrem Mann das jüdische Internetportal haGalil.com. Seit 1997 ist sie Mitglied der Liberalen jüdischen Gemeinde Beth



Shalom, vier Jahre lang fungierte sie als stellvertretende Vorsitzende und vier Jahre als erste Vorsitzende. Sie führt Gruppen, vorwiegend der Bayerischen Polizei, durch die Synagoge und erklärt das jüdische Leben. Eva Ehrlich ist seit elf Jahren verwitwet und hat drei Enkel-söhne, die in Tel Aviv leben.

HDO in Deutschland

„Ungehört – Die Geschichte der Frauen. Flucht, Vertreibung und Integration“, *Ausstellung*

- Die Ausstellung beschreibt Flucht, Vertreibung und Integration aus weiblicher Sicht. Im Mittelpunkt der Präsentation stehen individuelle Geschichten und Schicksale von sechs Zeitzeuginnen, die aus unterschiedlichen Regionen des östlichen Europa stammen: Aus Ostpreußen, Pommern, Oberschlesien, Mähren und der Batschka. In der Ausstellung werden ihre Biografien zugleich in den großen Kontext der deutschen und europäischen Geschichte der Jahre 1933 bis 1945 gestellt.

Die aktuelle Schau öffnet den Blick für Erfahrungen und Herausforderungen, mit denen sich Frauen während der Flucht, Vertreibung und Integration nach dem Zweiten Weltkrieg konfrontiert sahen. Sie wagt sich dabei auf ein von der breiten Öffentlichkeit und historischen Forschung bis heute wenig wahrgenommenes Terrain.

Sie greift Themen wie das Engagement der Frauen bei den politischen Parteien, ihre gender-spezifischen Integrationsstrategien und neue weib-



liche Karrieremuster und Geschlechterrollen auf. Sie zeigt, welche Handlungs- und Mitgestaltungsräume in Politik und Gesellschaft, Wirtschaft und Kultur sich für geflüchtete und vertriebene Frauen nach 1945 eröffneten, inwiefern das Flucht- und Vertreibungsschicksal sie für frauenrechtliche Fragen sensibilisierte und welche Chancen sich aus der wirtschaftlichen und sozialen Grenzsituation nach Kriegsende und später, in den Jahren des „Wirtschaftswunders“, für die Frauenemanzipation ergaben. Sie geht ebenso den psychischen und sozialen Folgen von sexualisierter Gewalt nach, der viele Frauen bei der Flucht und Vertreibung ausgesetzt waren. Abschließend nimmt sie die Erlebnissgeneration sowie die ihrer Kinder und Enkelkinder in den Blick und fragt nach der transgenerationalen Bedeutung des kollektiven und individuellen Traumas der Zwangsmigration.

Spitzenpolitikerinnen westdeutscher Parteien und Ausnahmefrauen der Kulturszene kommen in der Ausstellung ebenso vor wie ihre „unsichtbaren“ Zeitgenossinnen, die den Alltag in den Familien oder den Kulturalltag in den Vertriebenenvereinen meisterten.

Anfang des Jahres 2026 wird die HDO-Wanderausstellung „Ungehört – Die Geschichte der Frauen“ an zwei Standorten in Deutschland gezeigt.

9. MÄRZ – 31. MAI 2026

HDO in Deutschland

„Ungehört – Die Geschichte der Frauen. Flucht, Vertreibung und Integration“, *Ausstellung*

Ort: Haus Schlesien, Dollendorfer Straße 412, 53639 Königswinter

Öffnungszeiten: Mittwoch bis Freitag 10.00 – 18.00 Uhr, Samstag, Sonntag, Feiertage 11.00 – 18.00 Uhr und nach Vereinbarung, letzter Einlass 17.00 Uhr

Ausstellungseröffnung: Samstag, 8. März 2026, 18.00 Uhr

Referentin: Dr. Lilia Antipow (HDO)

In Kooperation mit:



13. MÄRZ – 31. MAI 2026

HDO in Deutschland

„Ungehört – Die Geschichte der Frauen. Flucht, Vertreibung und Integration“, *Ausstellung*

Ort: Haus der Donauschwaben, Goldmühlestraße 30, 71065 Sindelfingen

Öffnungszeiten: täglich 9.00 bis 12.00 Uhr und auf Anfrage

Ausstellungseröffnung: Donnerstag, 12. März 2026, N.N.

Referent: Professor Dr. Andreas Otto Weber (HDO)

In Kooperation mit:



Identität ist Vielfalt



Herausgeber:

Andreas Otto Weber

Lilia Antipow

Patricia Erkenberg



Wer bin Ich? Wer sind Wir?
Zu Identitäten der Deutschen
aus dem östlichen Europa

Begleitband zur Jubiläumsausstellung
des Hauses des Deutschen Ostens

224 Seiten,

€ 24,90

ISBN: 978-3-86222-456-2

www.volkverlag.de

HDOnline

- Das digitale Angebot des **HDO, HDOnline**, steht Ihnen auf unserer Webseite sowie auf dem HDO-YouTube-Kanal zur Verfügung.
- Sie finden in der Rubrik **HDOnline fest:**
Videoaufzeichnungen der Festveranstaltungen, die im Haus des Deutschen Ostens stattfinden.
- In der Rubrik **HDOnline direkt:**
ausgewählte Vorträge des HDO-Direktors, seine Ansprachen und Interviews.
- In der Rubrik **HDOnline Bildung:**
 - **Virtuelle Ausstellungen und Online-Projekte**
 - **Vorträge und Podiumsdiskussionen**
 - **HDO-Studentage 2025**
 - **Buchpräsentationen und Lesungen**
 - **Im Fokus: Deutsche in der Ukraine. Eine transregionale und transkulturelle Verflechtungsgeschichte**
 - **Bayern und die Ukraine – Politik, Identität und Tracht**
 - **Reihe „Autorinnen lesen!“**
 - **Talks in der Ausstellung**
 - **Ausstellung „Wer bin Ich? Wer sind Wir?“ medial**
 - **Ausstellung „Fremd : Vertraut. Hermannstadt : Kronstadt“ medial**
 - **Ausstellung „Ungehört – die Geschichte der Frauen“ medial**
 - **Dr. Lilia Antipow, „Wischauer Festtracht visualisieren“**
 - **Filmtalks**
- In der Rubrik **HDOnline Bibliothek:**
 - **Online-Projekt „Baden in Zoppot, Skifahren im Riesengebirge und Wandern in den Karpaten“**
 - **Virtuelle Ausstellung „Graue Zeiten – Bunte Seiten. Deutschsprachige Kinder- und Jugendbücher im sozialistischen Rumänien“**

Wir wünschen viel Spaß beim Stöbern!



50 Jahre Haus des Deutschen Ostens

Crossing Life Lines Jubiläumskonzert in der
Allerheiligen-Hofkirche München,
10. November 2020

Festveranstaltung

Mit der Prägnanz kleistischer Sprachkunst.
Ehrung des Schriftstellers Hans Bergel in
seinem 95. Lebensjahr,
3. Dezember 2020

Ungarischer Gedenktag

für die vertriebenen Ungarndeutschen,
19. Januar 2021

50 Jahre Haus des Deutschen Ostens

Andreas Otto Weber im Interview mit
Paul Hansel, Vorstandsmitglied des BdV,
LV Bayern e.V.,
3. März 2021



Andreas Otto Weber

Karl der Große und das östliche Europa

Andreas Otto Weber

Kaiser Karl IV. – Eine große europäische Herrschergestalt mit problematischen Aspekten

Kochen mit

Professor Dr. Andreas Otto Weber

Kochen mit

Professor Dr. Andreas Otto Weber und Mulo Francel

Andreas Otto Weber

Von der Baracke zum eigenen Heim

Andreas Otto Weber

Von Gisela von Ungarn zu Hedwig Jagiellonica – Dynastische Verbindungen



METAMODERN GROTESK. Digitale Kunst von Alfred Stoll

Ausstellungsort: YouTube-Kanal von Alfred Stoll



Fremd : Vertraut. Hermannstadt : Kronstadt. Zwei Städte in Siebenbürgen, fotografiert von Jürgen van Buer (mit 3D-Navigation)

Ausstellungsort: HDO-Webseite



Wer bin Ich? Wer sind Wir? – Zu Identitäten der Deutschen aus dem östlichen Europa (mit 3D-Navigation)

Ausstellungsort: HDO-Webseite

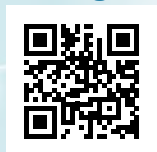


Kirchenburgenlandschaft Siebenbürgen. Ein europäisches Kulturerbe

Ausstellungsort: Webseite der Stiftung Kirchenburgen,
Hermannstadt/Sibiu, Rumänien



Vorträge und Podiumsdiskussionen



- Dr. Viktor Krieger, **Von den Deutschen an der Wolga zu den Wolgadeutschen**, 12. Mai 2020
- **Gemeinsame Vergangenheit, gemeinsame Erinnerung? Das Projekt eines deutsch-russischen Geschichtsbuchs**, 9. Juli 2020
- **70 Jahre später: Die „Charta der Heimatvertriebenen“ auf dem Prüfstand**, 14. Juli 2020
- **Sehnsucht nach der k.u.k.-Zeit. Vielfalt und Grenzen ein Jahrhundert nach 1918**, 21. Juli 2020

- **Jude, Prager, Deutscher, Tscheche? Der Komponist Hans Winterberg. Podiumsgespräch und Konzert, 11. März 2021**
- **Dr. Ingrid Schiel, Nobis Maxima Victoria – Unser der größte Sieg. Frauenweltbund zur Förderung internationaler Eintracht, Siebenbürgisch-Sächsische Sektion, 15. Juli 2021**
- **Dr. Viktor Krieger, Der verhängnisvolle Erlass und seine Folgen, 23. November 2021**
- **Im Fokus: Caro Matzko, 18. März 2024**
- **Die Sprache zwischen Übersetzung und Überwindung, 21. November 2024**

HD0-Studentage 2025



- **Professor Dr. Christofer Herrmann, Der Hochmeisterpalast in der Marienburg, 7. Februar 2025**
- **Professor Dr. Zdzisław Noga, Der Wawel in Krakau als Residenz der polnischen Könige, 8. Februar 2025**
- **Dr. Lilia Antipow, Die Herzoge von Leuchtenberg: Russischer Hochadel in Bayern, 19.–20. Jahrhundert, 9. Februar 2025**

Buchpräsentationen und Lesungen



- Lesung „**Humboldtstraße Zwei**“ (2016)
mit Harald Gesterkamp, 28. Januar 2021
- Lesung „**Das neue Wir**“ (2019)
mit Professor Dr. Jan Plamper, 9. Februar 2021
- Buchpräsentation „**Dobrudscha**“ (2020)
mit Dr. Josef Sallanz, 6. Mai 2021
- Lesung und Gespräch „**Wiesenstein**“ (2018)
mit Hans Pleschinski, 6. Juni 2021
- Buchpräsentation und Gespräch „**Die 329 Tage zur deutschen Einigung**“ (2024) mit Professor Dr. Horst Teltschik und Professor Dr. Michael Gehler,
6. Mai 2025

NEU !

Im Fokus: Deutsche in der Ukraine. Eine transregionale und transkulturelle Verflechtungsgeschichte

Jetzt entdecken und erleben: Das spannende digitale Veranstaltungsangebot zum HDO-Programmschwerpunkt „**Im Fokus: Deutsche in der Ukraine – eine transgenerationale und transkulturelle Verflechtungsgeschichte**“.



Broschüre
öffnen
und
mehr
erfahren!



Bayern und die Ukraine – Politik, Identität und Tracht



- Professor Dr. Katrin Boeckh, **Alexander Frison, ein russlanddeutscher Bischof unter Stalin**, 29. April 2025
- Dr. Klaus Harer, **Oswald Burghardt/Jurij Klen**, 29. April 2025
- Dr. des. Michael T. Nusser, **Ein Kosakenführer in München**, 28. April 2025
- Professor Dr. Alla Paslawska, **Jurij Ševelev: Sprachwissenschaftler, Kritiker, Visionär**, 29. April 2025
- Swetlana Zech, **Geerbte Muster**, 30. April 2025

„Autorinnen lesen“



- Lesung „**Die Unschärfe der Welt**“ (2020) mit Iris Wolff, 15. April 2021
- Lesung und Literaturtalk „**Das Paprikaraumschiff**“ (2020) mit Sigrid Katharina Eismann, 16. Oktober 2021
- Lesung und Literaturtalk „**Die gestohlene Erinnerung**“ (2015) mit Ulrike Schmitzer, 16. Oktober 2021
- Literaturtalk „**Krimis mit Schuss!**“ mit Beate Sauer und Lioba Werrelmann, 6. Dezember 2024

Talks in der Ausstellung



- Professor Dr. Andreas Otto Weber und Dr. Serafine Lindemann: **„Hertha“**, 22. Mai 2020
- Professor Dr. Andreas Otto Weber und Olga Martens: **„Das deutsche Wolgagebiet – Eine unvollendete Fotogeschichte“**, 8. Juni 2020
- Professor Dr. Andreas Otto Weber und Waldemar Kern: **„Städte ... Unter den Füßen ... Über dem Kopf. Fotos und Objekte von Waldemar Kern“**, 19. Juni 2020
- Professor Dr. Andreas Otto Weber, Patricia Erkenberg und Lilia Antipow: **„Wer bin Ich? Wer sind wir?“**, 7. Dezember 2020
- Dr. Lilia Antipow und Josef Balazs: **„Fremd : Vertraut. Hermannstadt : Kronstadt“**, 19. Januar 2022
- Viola Plump, Virtueller Rundgang durch die Ausstellung **„Gerda Stryi zum 120. Geburtstag. Hommage an eine schlesische Künstlerin“**, 13. Juni 2025

Ausstellung „Wer bin Ich? Wer sind Wir? Zu Identitäten der Deutschen aus dem östlichen Europa“ medial



- „Wer bin Ich? Wer sind Wir?“:
Interview mit **Mulo Francel**

- „Wer bin Ich? Wer sind Wir?“:
Interview mit **Familie Hubert**
- „Wer bin Ich? Wer sind Wir?“:
Interview mit **Dr. Florian Roth**
- „Wer bin Ich? Wer sind Wir?“:
Interview mit **Dr. Zuzana Finger**
- „Wer bin Ich? Wer sind Wir?“:
Interview mit **Andrea Kielburg**
- „Kurz erklärt“: Renate Beck-Hartmann zu
Identität und Familie
- „Kurz erklärt“: Professor Dr. Andreas Otto Weber zu
Identität und Symbolen
- „Kurz erklärt“: Patricia Erkenberg zu
Identität und Handwerk
- „Kurz erklärt“: Professor Dr. Helmut Altrichter zu
Identität und Heimat
- „Kurz erklärt“: Patricia Erkenberg zu
Identität und Erinnerung
- „Kurz erklärt“: Josef Balazs zu
Identität, Geschichte und Erinnerung
- Professor Dr. Gertrud Pickhan, **Judische Lebenswelten und Identitäten in Polen**,
22. Oktober 2020
- Dr. Anna Flack, **Russlanddeutsche Esskultur(en) aus kulturanthropologischer Sicht**,
17. Juni 2021
- Dr. Peter Becher, **Die dunklen Jahre der sudeten-deutschen Literatur 1938 – 1945**,
16. September 2021

- Dr. Irmgard Sedler, **Das Bild vom Eigenen. Vom ländlichen Kirchengewand zur sächsischen Tracht**,
14. Oktober 2021

Ausstellung „Fremd : Vertraut. Hermannstadt : Kronstadt“



- Professor Dr. Jürgen van Buer: **„Hermannstadt und Kronstadt, ein je eigener Kosmos“**
- Carmen Elisabeth Puchianu: **„Kronstadt als Lebensform auf Lebzeiten und länger“**
- Josef Balazs: **„Brukenthal – ein Siebenbürger auf europäischem Parkett“**

Ausstellung „Ungehört – die Geschichte der Frauen“ medial



- ZEITZEUGINNEN BERICHTEN:
Ankunft im Westen
- ZEITZEUGINNEN BERICHTEN:
Flucht und Vertreibung
- ZEITZEUGINNEN BERICHTEN:
Beruf und Eheleben
- ZEITZEUGINNEN BERICHTEN:
Heimatreisen

- ZEITZEUGINNEN BERICHTEN:
Kirche und Politik
- ZEITZEUGINNEN BERICHTEN:
Landmannschaften

Dr. Lilia Antipow, „Wischauer Festtracht visualisieren“



- **Einleitung**
- Im Dienst der Volkskunde: **František Pospíšil und frühe Trachtenfotografie in Mähren**
- „Die Hülle des arischen Rassenkörpers“: **Otto Stibor und Trachtenfotografie in der NS-Zeit**
- Das „Kleid der Heimat“: **Trachtenfotografie und visuelle Erinnerung der Wischauer an die Heimat nach 1945**

Filmtalks



- Dr. Lilia Antipow und Dr. Jacek Kubiak: **„Eine blonde Provinz – Polen und der deutsche Rassenwahn“** (2009), 16. Juli 2020
- Dr. Lilia Antipow und Irene Langemann: **„Russlands Milleniumskinder“** (2019), 24. September 2020

- Dr. Lilia Antipow und Jurij Diez: „**In meinen Adern fließt kasachischer Tee**“ (2013), 23. April 2021

HDOnline Bibliothek

Virtuelle Ausstellung

Graue Zeiten – Bunte Seiten.
Deutschsprachige Kinder-
und Jugendbücher im
sozialistischen Rumänien



Ausstellungsort:

Webseite der Deutschen Digitalen Bibliothek



Online-Projekt

Baden in Zoppot, Skifahren im Riesengebirge
und Wandern in den Karpaten. Neue Mobilität
und Tourismus im östlichen Europa,
1800 – 1939

Ausstellungsort: HDO-Webseite



Bibliothek

Bestand und Sammelschwerpunkte

- Die Bibliothek des Hauses des Deutschen Ostens in München, zählt rund 90.000 Bände, 383 laufende Periodika und ist die größte öffentliche Spezialbibliothek ihrer Art in Bayern.

Der Schwerpunkt der Sammlung liegt auf der Geschichte und Kultur der Deutschen des östlichen Europa (Böhmen, Mähren, Mährisch-Schlesien, Schlesien, Ostpreußen, Westpreußen und Danzig, Pommern, Siebenbürgen, Banat, Ungarn, Galizien, die Bukowina und Bessarabien; die Länder des ehemaligen Jugoslawien; das Russische Reich, die Sowjetunion, Russland, die Ukraine und weitere Staaten, die nach deren Zerfall entstanden sind); ferner auf der Geschichte ihrer Flucht, Vertreibung und Deportation sowie ihrer Integration in den beiden deutschen Staaten nach 1945 und auf den damit zusammenhängenden Themen der Geschichte Osteuropas (insbesondere der EU-Osterweiterung).

Sie setzt sich aus Büchern, Zeitschriften, Zeitungen, Karten und AV-Medien zusammen und umfasst wissenschaftliche Fachliteratur, Publizistik, Erinnerungsliteratur und Belletristik.

Zu den Besonderheiten der Sammlung gehören Ortsmonographien, Zeitzeugenberichte, Hand- und Wandkarten sowie Messtischblätter.

Neben Verlagspublikationen beinhaltet sie Veröffentlichungen außerhalb des Buchhandels, von Institutionen, Vereinen und Privatpersonen.

Die HDO-Bibliothek ist in einen Magazinbestand und eine Handbibliothek aufgeteilt. Die Handbibliothek ist in den Lesesälen aufgestellt. Sie setzt sich aus Büchern sowie ausgewählten Periodika des aktuellen Jahrgangs zusammen und wird laufend aktualisiert.

Onlinekataloge

- Der laufend aktualisierte **Web-OPAC der HDO-Bibliothek** steht für die Suche über Namen, Stich- und Schlagwörter zur Verfügung und ist unter folgender Adresse aufrufbar:

<https://hdomuenchen.bibliotheca-open.de/>



Die Bestände der HDO-Bibliothek sind auch im Katalog des Bibliotheksverbundes Bayern (BVB), im Karlsruher Virtuellen Katalog (KVK) und im Verbundkatalog östliches Europa (VOE) verzeichnet und können über diese Kataloge recherchiert werden.

Der BVB ist aufzurufen unter: <https://gateway-bayern.de/>



Der KVK unter: <https://kvk.bibliothek.kit.edu>



Der VOE unter: <http://katalog.martin-opitz-bibliothek.de/voe>



Die Zeitschriftenbestände der HDO-Bibliothek können über die **Zeitschriftendatenbank (ZBD)** recherchiert werden:

<https://zeitschriftendatenbank.de>



Lesesaal

- Den Benutzern stehen zwei Lesesäle mit acht Arbeitsplätzen und zwei OPAC-Arbeitsplätzen zur Verfügung. Es besteht ein Internetzugang per BayernWLAN.

Ausleihe

- Die Bibliothek im Haus des Deutschen Ostens ist eine öffentliche Spezialbibliothek. Sie verfügt über Ausleih- und Präsenzbestand.

Zum Präsenzbestand gehören Publikationen von vor 1920, Lexika, Trauregister, Kochbücher sowie seltene, gefährdete und besonders zu schonende, wertvolle oder schwer ersetzbare Werke.

Ausschließlich gegen den Nachweis eines beruflichen oder wissenschaftlichen Zwecks dürfen im Lesesaal der HDO-Bibliothek eingesehen werden: Medien, die aufgrund gesetzlicher Bestimmungen nicht frei zugänglich sein dürfen, auf der Liste indizierter Medien der Bundeszentrale für Kinder- und Jugendmedienschutz (BzKJ) stehen, gegen das geltende deutsche Strafrecht verstoßen (z.B. Volksverhetzung, Holocaustleugnung) oder zum Propagandamaterial verfassungswidriger Organisationen gehören.

Das Bibliothekspersonal ist berechtigt, Medien ganz von der Ausleihe auszuschließen.

Unter Anerkennung der Bibliotheksordnung ist jedermann berechtigt, die Bestände der Bibliothek zu benutzen und Medien auszuleihen. Für die Ausleihe in den Lesesaal und die Ausleihe vor Ort ist die Vor-



lage eines gültigen Personalausweises oder Reisepasses (Pass in Verbindung mit einem amtlichen Nachweis eines bundesdeutschen Wohnsitzes) erforderlich. Bei Jugendlichen kann die schriftliche Einwilligung eines Erziehungsberechtigten verlangt werden.

- Die Ausleihe ist kostenlos. Die Leihfrist beträgt vier Wochen, mit Verlängerungsmöglichkeit. Das Bibliothekspersonal ist berechtigt, Ausleihfristen zu verkürzen.

Die Herstellung von Buch- und Zeitschriftenkopien ist gegen eine Gebühr möglich.

Fernleihe

- Die Bibliothek ist an den (ausgehenden) Fernleihverkehr angeschlossen.

Medien aus der HDO-Bibliothek können über die Fernleihe einer örtlichen Bibliothek bestellt werden. Ein direkter Postversand an Privatpersonen ist nicht möglich.

Ausleihbeschränkungen

(Grundlage: Leihverkehrsordnung (LVO) vom 1. Dezember 2003 (KWMBL. I S. 538))

- **Vom Versand können ausgenommen werden:** Medien von besonderem Wert, insbesondere solche, die vor 1800 erschienen sind, Medien in schlechtem Erhaltungszustand, Medien außergewöhnlichen Formats, Loseblattausgaben und ungebundene Periodika, nicht in Buchform vorliegende Medien, sofern sie infolge ihrer Beschaffenheit durch den Versand gefährdet werden, Lesesaal- und Handbibliotheksbestände, am Ort besonders viel benutzte Medien.
- Ausnahmen vom Versand sind auf Sonderfälle zu beschränken; dies ist im Einzelfall zu begründen. Vorab soll auch geprüft werden, ob ein Versand unter besonderen Bedingungen möglich ist; diese Bedingungen sind der bestellenden Bibliothek mitzuteilen.
- Ist ein Versand nicht möglich und auch bei einer anderen Bibliothek nicht zu erwarten, wird die Bestellung an den Besteller zurückgesandt.

HDO-Journal_Das Themenheft 2024



Das HDO-Journal ist über das
Haus des Deutschen Ostens München
zu beziehen: poststelle@hdo.bayern.de

**HDO-Journal
digital:**



Kurse

Klöppeln

mit Marie-Luise Kotzian

- Früher trugen im Erzgebirge, dem Egerland und dem Böhmerwald Frauen, Männer und Kinder durch die Herstellung von geklöppelten Spitzen zum Familieneinkommen bei. Heute gilt das Klöppeln als intelligente und vielseitige Handarbeit. Im Kurs können neben den traditionellen Arbeiten z. B. auch Weihnachtsdekorationen, Bilder oder Schals hergestellt werden.

TERMINE 1. HALBJAHR:

- 8 Termine ab Dienstag, 27. Januar 2026
- jeweils Kurs 1: 9.15 – 12.00 Uhr
 Kurs 2: 14.00 – 16.45 Uhr
 Kurs 3: 17.15 – 20.00 Uhr
- Material nach Absprache mit der Kursleiterin, Klöppel und Klöppelkissen können am Anfang ausgeliehen werden.

ANMELDUNG NUR AN:

- Marie-Luise Kotzian
Grüntenstr. 49 ½
86163 Augsburg
Tel. 0821 / 55 23 14

KURSGEBÜHR:

- 110 Euro



Klöppeln

mit Elisabeth Schmidt

TERMINE 1. HALBJAHR:

- 8 Termine ab Donnerstag,
15. Januar 2026, 16.00 – 18.45 Uhr
- Material nach Absprache mit der Kursleiterin, Klöppel
und Klöppelkissen können am Anfang ausgeliehen
werden.

ANMELDUNG NUR AN:

- Elisabeth Schmidt
Talerweg 15
81825 München
Tel. 089 / 43 73 71 41
E-Mail: es10@gmx.de

KURSGEBÜHR:

- 100 Euro

Klöppeln

mit Carola Spörk

- Wer kennt sie nicht, die zarten Klöppelspitzen an alter
Tischwäsche oder an kostbaren Goldhauben alter
Trachten? Hier erlernen Sie die Grundtechniken des
Klöppelns und fertigen Frühlingsschmuck oder feine
Spitzen für Tischdecken.

TERMINE:

- 8 Termine ab Montag 26. Januar 2026,
18.00 – 20.00 Uhr

ANMELDUNG NUR AN:

- Carola Spörk
Sedanstr. 12
81667 München
Tel. 089 / 48 64 67

KURSGEBÜHR:

- 70 Euro

Siebenbürger Handarbeitskreis

- Der Siebenbürger Handarbeitskreis trifft sich einmal im Monat in launiger Runde zum Handarbeiten. Ob jung oder alt, Männlein oder Weiblein, Siebenbürger oder Nichtsiebenbürger – bei uns treffen sich alle, die Lust am Sticken, Nähen und Häkeln haben. Auch besondere Fähigkeiten wie Netzen, Reiher oder Reparaturen an Ledergürteln oder Messinggürteln/Quasten werden beim Treffen erlernt.

Der Handarbeitskreis ist kein Kurs im engeren Sinne, jedoch geeignet, um Erfahrungen auszutauschen, Informationen zu erhalten, Fragen zu stellen und Tipps zu bekommen.

TERMINE:

- Nächstes Treffen bitte an der HDO-Pforte erfragen (089/44 99 93 0)

RÜCKFRAGEN AN:

- Katharina Schorsten
Tel. 0170/2455022

TEILNAHME KOSTENLOS



Tschechisch als Zweitsprache 1

mit Anna Paap / Radana Dielmann

- Sprachkurs speziell für Erwachsene, die Tschechischkenntnisse als Kinder in der Familie bzw. bei einem längeren Aufenthalt in Tschechien erworben haben. Anhand von tschechischer Belletristik werden der Wortschatz erweitert und die Grammatik vertieft. Es werden Gespräche geführt und kurze Texte verfasst. Die Themen richten sich nach den Texten und nach dem Bedarf der Kursteilnehmenden, es wird nicht systematisch nach einem Kursbuch vorgegangen.

TERMINE:

- 18 Termine,
22. Februar 2026 – 6. Juli 2026
Montag, 18.00 – 19.30 Uhr

MITZUBRINGEN:

- Die Unterrichtsmaterialien werden von der Lehrkraft zur Verfügung gestellt.

ANMELDUNG NUR AN:

- Radana Dielmann
Münchner Str. 36c
83043 Bad Aibling
Tel. 0176/213 08 413
E-Mail: mail@tschechisch-sprachkurse.de

KURSGEBÜHR:

- 315 EUR

Tschechisch als Zweitsprache 2

mit Anna Paap / Radana Dielmann

- Sprachkurs speziell für Erwachsene, die Tschechischkenntnisse als Kinder in der Familie bzw. bei einem längeren Aufenthalt in Tschechien erworben haben. In diesem Kurs steht ein systematischer Grammatikunterricht im Vordergrund. Die Teilnehmenden lernen grammatikalisch richtig zu sprechen sowie zu schreiben. Ein wichtiger Teil ist auch die Erweiterung des Wortschatzes nach Themen der Lektionen im Lehrbuch.

TERMINE:

- 18 Termine,
23. Februar 2026 – 6. Juli 2026
Montag, 19.30 – 21.00

MITZUBRINGEN:

- Mitzubringen: Die Unterrichtsmaterialien werden von der Lehrkraft zur Verfügung gestellt.

ANMELDUNG NUR AN:

- Radana Dielmann
Münchner Str. 36c
83043 Bad Aibling
Tel. 0176/213 08 413
E-Mail: mail@tschechisch-sprachkurse.de

KURSGEBÜHR:

- 315 Euro

Das **Jahresprogramm** für unsere Kurse finden Sie im Internet unter



Organisatorisches

Das Haus des Deutschen Ostens ist eine Einrichtung des Freistaates Bayern und eine nachgeordnete Behörde des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales.

Haus des Deutschen Ostens (HDO)

Am Lilienberg 5, 81669 München

Tel.: 089/44 99 93-0, Fax: 089/44 99 93-250

E-Mail: poststelle@hdo.bayern.de



Direktion

Direktor: Professor Dr. Andreas Otto Weber

Stellv. Direktor: Thomas Vollkommer

Vorzimmer: Stefanie Bach

Sachgebiet I Kultur- und Bildungsarbeit

Leitung: Professor Dr. Andreas Otto Weber

Patricia Erkenberg

Sachgebiet II Kulturförderung, Zentrale Verwaltung und Organisation des HDO als Begegnungszentrum

Leitung: Thomas Vollkommer

Kulturförderung (Anträge):

Hariett Schmidt

Verwendungsnachweise:

Eveline Huf

Sachgebiet III Öffentlichkeits-, Medien- und Pressearbeit, Bibliothek

Leitung: Dr. Lilia Antipow

Bibliothek:

Ursula Blank, Susanne Seifert

Pforte

Peter Klein

Bibliothek des HDO

Am Lilienberg 5, 81669 München

Tel.: 089/44 99 93-202, Fax: 089/44 99 93-250

E-Mail: bibliothek@hdo.bayern.de

Öffnungszeiten Bibliothek:

Mo, Mi, Do 9.00 – 12.00 Uhr, 13.00 – 15.30 Uhr

Di 13.00 – 19.00 Uhr

Im August und in den Weihnachtsferien ist die Bibliothek geschlossen.

Restaurant

Gästen des HDO steht das Restaurant BOHEMIA. ZUM ALTEN BEZIRKSAMT zur Verfügung.



Öffnungszeiten:

Montag, Dienstag: Ruhetag

Mittwoch – Sonntag: 12.00 – 22.00 Uhr

Pächter:

Ivo Roznos

Tel.: 089/200 76 057

E-Mail: bohemiamuenchen@gmail.com

Barrierefreiheit vor Ort

Das Gebäude des HDO ist eingeschränkt barrierefrei. Im Haus befindet sich ein Aufzug, über den alle Veranstaltungs- und Ausstellungsräume erreicht werden können. Ein barrierefreier Zugang ins Haus ist über die Gaststätte möglich.

Barrierefreiheit der Webseite

Einige PDF-Dokumente sind nicht barrierefrei.

**Sie finden die Erklärung zur
Barrierefreiheit hier:**



Abbildungsverzeichnis

Umschlag, Vorderseite: Izabella Effenberg / © Mariusz Kuraszkiewicz → **S. 5:** Prof. Dr. Andreas Otto Weber / © Christian Martin Weiß → **S. 7:** Ausstellungsplakat / © Haus der Heimat, Stuttgart → **S. 9:** Cover / © Frankfurter Allgemeine Buch → **S. 10:** Patrik Hof / © Gérard Pleyne → **S. 11:** Burg Radzyń Chełmiński / © Christofer Herrmann → **S. 12:** Christofer Herrmann / © HDO → **S. 13:** Spotlight, KI-Bild → **S. 14:** Bildmotiv aus der Graphic Novel „Sudetenlove“ / © Filip Raif → **S. 16/17:** Flüchtlingsfrau mit Wägelchen, 1945 / Wikimedia Commons → **S. 18:** Caro Matzko / © Gerald von Foris → **S. 19:** Cover / © Piper Verlag → **S. 20:** Denkmal des Slowakischen Nationalaufstands in Banská Bystrica / Neusohl, Slowakei / © privat → **S. 21:** Buchcover / © Wieser Verlag → **S. 22,1:** Martin Zückert / © privat → **S. 22,2:** Heinz Rötlich / © privat → **S. 23:** Hubert Rösler / © privat → **S. 24:** Konrad Kern / © privat → **S. 25:** Bildmontage / © Dirk Heißerer → **S. 26, 1:** Dirk Heißerer / © Milena Heißerer → **S. 26, 2:** Thomas Birnstiel / © Nils Schwarz → **S. 27,1:** Rainer Maria Rilke, um 1900 / Wikimedia Commons → **S. 27,2:** Marina Zwetajewa, 1925 / Wikimedia Commons → **S. 27,3:** Boris Pasternak, Ende der 1910er Jahre / Wikimedia Commons → **S. 28:** Lilia Antipow / © privat → **S. 30:** Oswald Burghardt (Jurij Klen), vor 1947 / Wikimedia Commons → **S. 31, 1:** Buchcover / © Arco Verlag → **S. 31, 2:** Andrii Portnov, 2024 / © Elke Wetzig → **S. 32,1:** Katharina Biegger / © privat → **S. 32,2:** Enikő Dacz / © HDO → **S. 33:** Buchcover / © Deutsches Kulturforum östliches Europa → **S. 34:** Mariana Hausleitner / © HDO → **S. 35:** Carl von Häberlin, Szene aus dem Bauernkrieg, 1858 / Wikimedia Commons → **S. 37:** Cover / Gustav Kiepenheuer Verlag → **S. 38,1:** Armand Presser / © HDO → **S. 38,2:** Brigitte Helbig / © HDO → **S. 39:** Cover / © Volk Agentur + Verlag → **S. 40:** Axel Lawaczek / © Volk Agentur + Verlag → **S. 41:** Mulo Francel / © privat → **S. 42, 1:** Krzysztof Kobylński / © privat → **S. 42, 2:** Izabella Effenberg / © Mariusz Kuraszkiewicz → **S. 43:** Buchcover / © Lukas Verlag → **S. 44:** Eva Ehrlich / © privat → **S. 45:** Buchcover / © Volk Agentur + Verlag → **S. 65:** HDO-Bibliothek / © HDO → **S. 68:** Klöppeln / © HDO → **S. 70:** Siebenbürgische Stickerei / © HDO

Eintritt

Der Eintritt zu den Veranstaltungen ist frei. Fällt bei einer Veranstaltung ein Eintrittspreis an, so wird dieser ausgewiesen.

Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln

S-Bahn (S1, S2, S3, S4, S5, S6, S8)

Haltestelle: Rosenheimer Platz

Parken

Beim HDO direkt sind keine Parkplätze vorhanden.

Wenn Sie mit dem Auto kommen, empfehlen wir die Parkgaragen am Gasteig und im „Motorama“.

Änderungen und Ergänzungen des Programms bleiben vorbehalten.

Mit der Teilnahme an den Veranstaltungen erklären Sie sich damit einverstanden, dass Sie gegebenenfalls auf Aufnahmen zu sehen sind, die das Haus des Deutschen Ostens im Rahmen seiner Presse- und Öffentlichkeitsarbeit verwendet.



**Haus des
Deutschen
Ostens**

Am Lilienberg 5, 81669 München
Tel.: 089/44 99 93-0
Fax: 089/44 99 93-250
E-Mail: poststelle@hdo.bayern.de
www.hdo.bayern.de



Impressum

Herausgeber: Haus des Deutschen Ostens, München
Redaktion: Prof. Dr. Andreas Otto Weber (verantwortw.),
Dr. Lilia Antipow

Layout und Gestaltung

Volk Agentur + Verlag (www.volk-agentur.de)